

Projektphasen von der Idee bis zur Realisierung:

Im Zeitraum von 2015 bis heute erarbeitet

1. Werkzeuge:

- Kernteam formieren
- Kommunikationsstruktur aufbauen
- Rahmenbedingungen für eine effiziente Zusammenarbeit schaffen
- Entscheidungswege vereinbaren

2. Konzeption:

- Arbeitsgruppen bilden
- Informationen wie z.B. Kriterien für einen Platz, Informationen von anderen Wohnprojekten, Finanzierungsmöglichkeiten etc. zusammentragen
- Rechtliche Strukturen eruiieren
- Projektsteuerer festlegen
- Architekten auswählen
- Platz suchen und bewerben
- Gesellschaftsform festlegen

3. Planung:

- Projektsteuerer zuarbeiten
- Gesellschaftsform festlegen
- Fördergelder beantragen
- Weitere Interessenten konkret einbinden
- Finanzierungsmodelle verabschieden
- Grundstück nach erfolgter Baugenehmigung kaufen

4. Realisierung:

- Bauplanung fertigstellen
- Bauen
- Wohneinheiten verteilen
- Einziehen
- Uns in den Stadtteil integrieren

Momentane und zukünftige Phase

Alle sind aufgefordert, ihre Fähigkeiten und Expertisen einzubringen. Die Gemeinschaft wird stark, wenn jeder sein Potenzial einbringt.

Je mehr Form das Projekt annimmt, umso klarer werden die Aufgabenstellungen an die Arbeitsgruppen, die selbständig arbeiten und an die Kerngruppe berichten.

Bestehende Arbeitsgruppen: Finanzierung, Gebäude, Rechtsform und Einbindung neuer Mibewohner.

Was wir jetzt brauchen

Menschen, die aktiv Teil unseres Projektes werden möchten.

Kontakt:

info@wohnprojekt-raumteiler-erlangen.de
www.wohnprojekt-raumteiler-erlangen.de



Beschreibung unseres Wohnprojektes



*Lebendiges Wohnen
in gemeinschaftsfördernder
Architektur*

Wer wir sind

Die meisten Menschen in der RaumteilerProjektentwicklungsGBR stehen am Ende der Familienphase. Die Kinder sind ausgezogen oder werden dies bald tun. Es gibt aber auch Singles mit und ohne Kinder und Familien. Alle sind berufstätig oder bereits im Ruhestand, einige haben Wohneigentum, andere leben zur Miete. Hinzu kommt eine Interessentengruppe, die jetzt schon 40 Personen umfasst und in der sich Familien mit Kindern befinden.

Wie will ich leben, jetzt als Familie, im Alter, wenn die Kinder aus dem Haus sind? Wie kann ich selber so umfassend wie möglich meinen direkten Lebensraum gestalten?

Diese Fragestellungen haben die Gruppe von Menschen zusammengeführt. Gemeinsam ist allen der Wunsch, generationenübergreifenden Wohnraum für 20 bis 25 Parteien zu schaffen, der in einen Stadtteil integriert ist.

Alle sind aus ihrer individuellen Lebensphase heraus motiviert, im kommenden Lebensabschnitt noch einmal anders gemeinsam zu wohnen- in einer Form, die Raum für Gemeinschaft und Individualität bietet. Es gibt weder ideelle, konfessionelle noch spirituelle Vorgaben. Uns trägt eine Basis im Verständnis von „gemeinsam leben“.



Ausgangslage

Neue Formen gemeinschaftlichen Wohnens zu unterstützen, wird auch auf Grund des demografischen Wandels eine wichtige kommunale Aufgabe werden. Das Wohnprojekt RaumTeiler kann hier ein Pilotprojekt sein und andere ermutigen, sich ebenfalls auf den Weg zu machen.

Leitbild - Wohnprojekt „RaumTeiler“

Das Leitbild ist die Grundlage unseres Mehrgenerationenwohnprojekts. Es dient zur Orientierung für unser Handeln und Zusammenleben und zur Information für alle Interessierten.

Vielfalt

- Unser Wohnprojekt ist generationsübergreifend und bildet die Vielfalt der Gesellschaft ab (Familien, Kinder, Paare, Senioren, Menschen mit Handicap, Singles, Studierende, etc.).
- Es ist ein Ort, an dem Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen Ihren Alltag sowohl eigenständig als auch in Gemeinschaft leben können. Wir unterstützen und stärken uns gegenseitig. Basis unseres gemeinschaftlichen Lebens ist eine respektvolle, offene und wertschätzende Haltung.

Wohnraum schaffen und teilen

- Wir wollen bezahlbares Wohneigentum ermöglichen. Aus ökologischen und gesellschaftspolitischen Gründen entscheiden wir uns bewusst für reduzierten privaten Wohnraum. Gemeinschaftsflächen ergänzen den persönlichen Wohnraum- wir teilen Gebrauchsgüter, Einrichtungen und Räume.

Nachhaltigkeit

- Wir bauen und leben ressourcenschonend und nachhaltig. Wir schaffen die technischen Voraussetzungen, um Energie umweltschonend und regenerativ zu erzeugen, sowie effizient und sparsam zu nutzen. Unser Mobilitätskonzept ist auf vorrangige Nutzung von ÖPNV, Fahrrad und Carsharing



ausgerichtet. Wir unterstützen regionale und ökologisch wirtschaftende Anbieter, z.B. durch Einkaufsgemeinschaften.

Gemeinschaft

- Eine gemeinschaftsfördernde Architektur stärkt unsere Idee von gemeinschaftlichem Wohnen und ermöglicht zudem eine lebendige Nachbarschaft. Die Gemeinschaftsräume bieten vielfältige Möglichkeiten für Begegnungen aller Generationen und für kreative Aktionen (z.B. Musizieren, Singen, Tanzen, Feste, Repair-Café, Vorträge, Diskussionen).
- Das Wohnprojekt soll ein Raum sein, in dem jeder seine Fähigkeiten und Potenziale einbringen und entfalten kann. Wir haben Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen, um diese Form des Zusammenlebens zu gestalten. Wir treffen uns regelmäßig, um uns auszutauschen und Gemeinschaftsaktivitäten zu planen. Auftretende Konflikte lösen wir mit professionellen Methoden.

Lebendigkeit im Stadtteil

- In einem neu entstehenden Wohngebiet ist die gemeinsame Ausgangsposition aller zuziehenden Bewohner der Neuanfang. Wir entwickeln kulturelle Angebote, die über das eigene Wohnprojekt hinaus in das Quartier wirken und so dazu beitragen, dass ein soziales Miteinander gelingt und wächst.

Wo wir gerade stehen

Um mit dem Wohnprojekt erfolgreich zu sein, braucht es ein sich Kennenlernen, Vertrauen und effiziente Werkzeuge für das weitere Planen und Handeln. Diese Grundlage und die Konzeption bis zur Bewerbung um ein Grundstück haben wir bereits geschaffen.

